

Protokoll der AG FID-Sitzung 03.03.2021

Anwesenheitsliste:

Adam, Volker (FID Nahost)
Adamczak, Katarzyna (FID Ost)
Albers, Miriam (ZB MED)
Altekrüger, Peter (FID
Lateinamerika, Karibik und Latino
Studies)
Bayer-Schur, Barbara (SUB
Göttingen, KfL)
Begoin, Mathias (FID move)
Bilic-Merdes, Michaela (DFG)
Bunge, Eva (Deutsches
Museum/FID
Geschichtswissenschaft)
Crom, Wolfgang (FID Karten)
Daniel, Silvia (FID
Geschichtswissenschaft, BSB)
Depping, Ralf (FID Soziologie /
Philosophie)
Diet, Jürgen (FID
Musikwissenschaft, BSB)
Dimitrova, Vanya (FID Linguistik)
Draheim, Christina (FID Pharmazie)
Eggert, Eric (FID Philosophie)
Elsner, Carsten (FID BAU)
Faßnacht, Martin (FID Theologie;
FID Kriminologie)
Fuchs, Matthias (FID move)
Glaab-Kühn, Friederike
(Staatsbibliothek zu Berlin als
Projektpartner im KfL)
Grüter, Doris (FID Romanistik)
Gübitz, Thomas (ZB MED)
Hamann, Olaf (SBB, FID Slawistik)
Hammes, Andrea (FID
Musikwissenschaft)
Harbeck, Matthias (FID SKA)
Hartmann, Annika (FID
Lateinamerika, Karibik und Latino
Studies)
Heinritz, Mareike (FID
Religionswissenschaft)
Herr, Wiebke (FID
Geschichtswissenschaft)
Hillenkötter, Kristine (KfL)
Holbach, Werner (FID
Alttertumswissenschaften)
Holste, Dagmar (FID BAUdigital)
Horstkemper, Gregor (FID
Geschichtswissenschaft)
Kaplan, Jonathan (UB JCS Frankfurt
am Main, FID Jüdische Studien)
Kartheus, Wiebke (FID AAC)
Kaun, Matthias (SBB, FID Asien)
Kassube, Michael (BSB, KfL)
Kreusch, Julia (DIPF, FID
Erziehungswissenschaft und
Bildungsforschung)
von der Krone, Kerstin (UB JCS
Frankfurt am Main, FID Jüdische
Studien)
Kunz, Norbert (FID Ost)
Larrat, Ariane (FID Germanistik)
Lutz, Bernhard (FID
Musikwissenschaft)
Maus, David (SUB HH)
Merkel-Hilf, Nicole (UB HD, FID
Asien)
Noback, Andreas (ULB Darmstadt,
FID BAUdigital)
Othman, Aïsha (UB Frankfurt, FID
Afrikastudien)
Pfeifenberger, Regina (FID
Politikwissenschaft, SuUB Bremen)
Pfurr, Norbert (FID GEO, SUB
Göttingen)
Pianos, Tamara (ZBW,) (nicht
durchgehend anwesend)
Piller, Anja (FID Nahost)
Plappert, Rainer (FID
Erziehungswissenschaft und
Bildungsforschung)
Porath, Antina (SUB Göttingen, KfL)
Reckel, Johannes
Reich, Susanne (FID Nahost)
Renner-Westermann, Heike (FID
Linguistik)

Riek, Ilona (FID Benelux)
Rölleke, Claudia (SUB Göttingen, KfL)
Röschlein, Jens (FID Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung)
Runnwerth, Mila (TIB)
Schatz (FID Zentralasien)
Schuller, Dorothea (FID AAC, SUB Göttingen)
Schumann Douosson, Anne (FID Afrikastudien)
Seeger, Miriam (FID Asien, SBB-PK)
Seyder, Medea (FID AAC)
Semmler, Malte (FID GEO)
Stompor, Tomasz (FID AAC)
Stoppe, Sebastian (adlr.link)
Straube, Sophie (BSB/FID Osteuropa)
Strickert, Moritz (HU Berlin, FID SKA)

Trapp, Markus (FID Romanistik)
Vogel, Ivo (FID <intr>²)
Voß, Franziska (FID DK, UB JCS)
Wagenbreth, Bernhard (FID Montan)
Wagner, Kathleen (FID Nahost)
Weiß, Philipp (FID Altertumswissenschaften - Propylaeum)
Werbnter, Katja (FID BAU)
Wille, Saara Julia (FID FINNUG, SUB Göttingen)
Winkler, Kathrin (DFG)
Winkler, Roger (FID BAUdigital)
Wintermann, Jutta (FID Nahost)
Wirtz, Gudrun (FID Ost)
Wulle, Stefan (FID Pharmazie)
Zeller, Gabriele (FID Religionswissenschaft)

Die Sitzung fand am 03.03.2021 per Zoom von 10 bis 12:15 und 13:30 bis 15:05 Uhr statt

TOP 1: Bericht Lenkungsgremium & UAG-Lenkungsgremium (Gudrun Wirtz)

Bericht aus Lenkungsgremium: Am 9. Dezember 2020 tagte das FID-Lenkungsgremium per Zoom mit den sechs Vertreter*innen der AG-FID. Herr Degkwitz leitete die Sitzung und stellte zunächst das Positionspapier zur Stärkung der Kooperation und Selbstorganisation der FID noch einmal kurz vor, aufgrund dessen sich das Lenkungsgremium konstituiert hat. Es folgten – analog zur letzten AG-FID-Sitzung Berichte von Frau Bilic-Merdes zur DFG-Förderung und Herrn Zepf und Herrn Trapp zum FID-Community-Wiki. Sodann wurde das Verfahren für die Vorstandswahlen des Lenkungsgremiums festgelegt. Bewerbungen und Vorschläge gehen im Laufe des Januar 2021 an Herrn Degkwitz, auf der nächsten Sitzung (11.5.) wird gewählt. Das Anliegen der AG-FID, die Geschäftsordnung bezüglich der Amtszeiten ihrer Sprecher*innen zu ändern, wurde gemäß dem Vorschlag der AG FID angenommen. Der Passus wurde aus der GO des Lenkungsgremiums gestrichen. Die AG-FID wurde darüber hinaus gebeten, ihre drei Anliegen zur Fernleihbestellung, zur GND sowie zur DDB (s. letztes Protokoll der AG-FID) schriftlich zu formulieren. Im Lenkungsgremium hat sich eine UAG "Zielsetzungen" konstituiert. Diese soll - sich zunächst mit drei Schwerpunkten beschäftigend die kommende Sitzung inhaltlich vorbereiten: 1. dem Verhältnis zwischen FID-System und NFDI/Forschungsdaten, 2. der Clusterbildung sowie 3. der Kommunikation nach innen und außen. Der Stand ist folgender:

- Fernleihe: Es gibt sowohl die Rückmeldung vom KOBV (in Verbindung mit Hebis), dass aktuell an einer Pilotlösung gearbeitet werde, aber das zieht sich noch länger hin (ggf. als TOP für nächste Sitzung). Auch der FID Medienwissenschaft arbeitet an einer

Lösung, will sich mit den Kollegen von KOBV und Hebis kurzschließen und hier gemeinsam etwas erarbeiten, Herr Stoppe koordiniert einen Termin hierfür. Das Thema wird zunächst an die UAG Technik delegiert. Der Wunsch, ist eine standortunabhängige Fernleihfunktion in die Nachweisinstrumente der FID implementieren zu können, die auch gleich die Metadaten aus den Nachweisinstrumenten in die Bestellmaske/das Fernleihformular übernimmt.

- GND: Ein Arbeitspapier/Statement „Die Fachinformationsdienste als Partner*innen zur Weiterentwicklung der GND“ (siehe Anlage) wurde von einer ad-hoc-UAG Sacherschließung verfasst, vor einer Weiterleitung an das Lenkungsgremium wollen sich die Vertreter*innen der AG FID ein Meinungsbild zu den wesentlichen Punkten einholen. Dies wird per Mentimeter während der Sitzung erhoben. Es wird zum Prozedere allerdings kritisiert, dass der Text vorab hätte zirkuliert werden müssen, damit eine Urteilsbildung besser vorbereitet gewesen wäre und schneller hätte vonstatten gehen können. Das Sprecher*innenteam nimmt diese Anregung auf für zukünftige Planungen.

Das Interesse an weiterer gemeinsamer Arbeit in einer UAG Sacherschließung ist in der AG FID auch über die Erarbeitung dieses Statements hinaus vorhanden, die UB Frankfurt und die TIB Hannover veranstalten ein Austauschtreffen hierzu in der ersten Maiwoche. Der Aufruf zur Mitarbeit erfolgt über die AG FID-Mailingliste.

- Verhältnis zur DDB: Da hier Akteure zweierlei Hüte aufhaben (im Vorstand der DDB sind, aber auch FID-Einrichtungen leiten) soll zunächst strategisch vorgefühlt werden, wie man die Zusammenarbeit zwischen DDB und FID-System verbessern kann. Frau Wirtz und Herr Harbeck übernehmen diese Sondierungen.¹

Die Ergebnisse der Arbeitsaufträge aus dem Lenkungsgremium (Stellungnahmen, Anforderungen) werden bis Mai bearbeitet und der jeweilige Arbeitsstand dem Lenkungsgremium mitgeteilt.

Diskussion:

Frage aus der AG-FID: Wo und wie findet die Dokumentation/Kommunikation vom FID-Lenkungsgremium in Richtung der AG FID statt? Die Frage der Bereitstellung der Lenkungsgremiumsprotokolle ist bereits gestellt, hier wird erst auf der nächsten Lenkungsgremiumssitzung eine Regelung gefunden werden können. Die Informationsfristen, die in der neuen Geschäftsordnung der AG FID und des FID-Lenkungsgremiums festgelegt sind, wären zu beachten, Doppelarbeiten sollen aber auf jeden Fall vermieden werden. Theoretisch sollen auch die Einrichtungsleitungen ihre operativen Ebenen informieren, aber es ist unklar, wie umfassend das erfolgt, eine zeitnahe Verbreitung der Protokolle wäre eine gute Lösung, die mit Nachdruck verfolgt werden soll, ggf. auch in Bezug auf die Protokolle der UAG.

Bericht der UAG "Zielsetzungen"

Die UAG Zielsetzungen, in der Frau Wirtz und (stellvertretend) Herr Fuchs die AG-FID vertreten tagte am 22.2. virtuell und wird vor der kommenden Lenkungsgremiumssitzung noch einmal tagen. Neben den vom Lenkungsgremium „beauftragten Themen“ werden die

¹ Die Sondierungen ergaben, dass inzwischen personelle Engpässe behoben wurden und aus DDB-Sicht keine Hindernisse für eine Zusammenarbeit bestehen. Sollten konkrete Probleme in den FIDs hier auftreten, sollen diese in der AG FID gesammelt und kommuniziert werden.

Punkte „Evaluation“ und Zusammenarbeit mit DDB als wichtig erachtet. Zunächst erfolgte zum Thema FID und FD/NFDI eine Bestandsaufnahme zur Rolle der FID, den Möglichkeiten der Kommunikation zwischen FID und NFDI sowie zu ihrer Abgrenzung. Die Bildung von „Clustern“ erfolgt derzeit erfolgreich auf Ebene der FIDs, hier wird derzeit kein Handlungsbedarf für LK-FID gesehen. Die Themen Kommunikation und Evaluation wurden aus Zeitgründen vertagt. Das Thema DDB wird auf der Grundlage des aus der AG-FID zu erwartenden Papiers erfolgen.

TOP 2: Bericht aus der DFG (Michaela Bilic-Merdes)

Die Präsentation von Frau Bilic-Merdes wird bereitgestellt (siehe Anlage).

Diskussion:

Zu den Anträgen/Berichten wird in der Diskussion Folgendes mitgeteilt:

- ca. 2/3 der Anträge in 2021 sind für den April angekündigt, 1/3 für den September
- Ein neues Antragsformular liegt vor, bei dem grundsätzlich ein Umfang von max. 25 Seiten vorgesehen ist. Für FIDs, die kooperativ (d.h. von zwei oder mehr Einrichtungen) beantragt werden, stehen maximal fünf zusätzliche Seiten zur Verfügung (d.h. eine max. Antragslänge von 30 Seiten), es wird aber darum gebeten, die Arbeitsbelastung der Gutachter*innen im Blick zu behalten.
- Im Datenblatt - siehe O-Erläuterungen - können bei mehreren antragstellenden Einreichungen in einem FID-Antrag diese blockweise untereinander aufgeführt werden.
- Die Berichte (Zwischen- und Abschlussberichte) sollen sich auf die jeweils laufende Förderperiode des FID beziehen. Bei dem einzureichenden Datenblatt ist die Eintragung der Förderjahre flexibler zu handhaben. Da, je nach Einreichung im Frühjahr oder im Herbst, in den Angaben zu den einzelnen Jahren das letzte Förderjahr nur bruchstückhaft berücksichtigt werden kann, weil in diesem der Bericht vorzeitig vor Projektende abgegeben wird (für einige Auswertungsprozesse evtl. gar nicht), ist es den FIDs gestattet, stattdessen das letzte Jahr der vorangehenden Förderperiode zu berücksichtigen, um drei volle Jahre vergleichen zu können. Alternativ kann auch das letzte Förderjahr eingesetzt werden, wenn bspw. Portalfreischaltungen, die in diesem Jahr stattgefunden haben, einen deutlichen Effekt auf die Nutzung haben, der für die Antragstellung dargestellt werden soll. Die Angaben dienen nicht dem Vergleich der FID untereinander, sondern sollen den Gutachter*innen ein Bild über die Entwicklung des FID vermitteln. Eine größere Vergleichbarkeit der Entwicklungen im FID-System herzustellen, sei aber ein Entwicklungsziel der FID-Förderlinie. Bei dem benannten „Abschlussbericht“ handelt es sich nicht um einen abschließenden Bericht der Projektaktivität bzw. der Förderperiode, wie er aus anderen Förderlinien bekannt ist, sondern eher um einen Bericht zum erreichten Arbeitsstand im FID in der jeweiligen Förderphase, der aus Begutachtungsgründen die gesamte Förderperiode umfasst und nicht erst am Endpunkt des vorangegangenen Zwischenberichtes ansetzt. Für die Zwischenberichte wird nicht zwingend eine Zusammenfassung benötigt, wenn allgemeine Informationen bei den einzelnen Berichtspunkten untergebracht werden können.
- Die Gutachter*innen erhalten alle eingereichten Antragsdokumente (Antrag, Datenblatt, Bericht, Anlagen). Begutachtungsrelevant ist aber vor allem der Antrag.

- Ein wirklicher „Abschlussbericht“ ist nur notwendig, wenn ein FID wirklich zum Abschluss gebracht und keine weitere Förderung bei der DFG beantragt wird.
- In den Anträgen soll dargestellt werden, bei welchen Maßnahmen es sich um dauerhafte Kernaufgaben und bei welchen es sich um projektartige Module handelt. Dies können auch die FIDs, die in diesem Jahr keine Anträge stellen, in einem separaten Schreiben der DFG melden.
- Die Eigenleistung ist jenseits der Erwerbungsmitel nicht festgelegt, als Richtlinie kann ca. ein Drittel Eigenleistung dienen (je nach Einrichtungstyp, für Staatsbibliotheken kann auch von einem höheren Anteil ausgegangen werden – letztlich ist es aber nicht festgelegt).
- In Bezug auf die gewünschten Aussagen zu internationalen Kooperationen und Ausrichtungen der FID bei gleichzeitig nicht möglicher Förderung ausländischer Partneereinrichtungen sind die Regionalen FID ein gutes Beispiel: Hier erfolgt keine Förderung im Ausland, aber eine Förderung des FID als Schnittstelle (z.B. für die Datenübernahme). Grundsätzlich ist nach der Etablierung der FID in ihren nationalen Fachcommunities und der FIDs als System (derzeit) eine größere Beachtung internationaler Austausch- und Kooperationsmöglichkeiten ein Thema für die Zukunft des Systems.
- Die AG FID hätte gerne eine möglichst aktuelle Übersicht der geförderten, aber auch der nicht mehr geförderten FID, da dies für die Fachreferent*innen an allen Bibliotheken relevante Informationen sind. Dies ist u.a. nicht immer eindeutig zeitnah darstellbar, da einzelne FIDs durch zunächst abgelehnte Anträge keine neuen Fördergelder mehr erhalten, durch kostenneutrale Mittelverlängerungen oder neue Antragstellungen aber noch Teil des Systems sind/sein wollen. Die Kartierung des FID-Systems kann hier im Kreis der FID zumindest etwas mehr Transparenz erbringen.
- Ein weiteres denkbare Ziel der Kartierung wäre eine „Verheiratung“ der Dateneingabe in das Community-Wiki mit der Dateneingabe ins Datenblatt, die sowohl in der AG FID wie auch im Lenkungsgremium angesprochen wurde. Das wäre ein mögliches Projekt für die Zukunft.
- Gewisse Angaben und Formulare sind nur im elan-Portal-Backend nach Anmeldung find- bzw. erfassbar (so z.B. die Angaben, die dort noch in Formulare eingetragen werden müssen oder das Formular 12.011). Es gibt den Wunsch, dass diese Angaben auch im Bereich Formulare und Merkblätter abgelegt werden, damit sie einsehbar und barrierefrei zugänglich sind.
- Die DFG setzt sich in einer Arbeitsgruppe mit den Möglichkeiten für Kooperationen/ das Zusammenwirken von FID und NFDI auseinander, es gibt aber aufgrund der relativ jungen Förderung für die Systeme (Start der ersten NFDI-Konsortien erst im Herbst 2020) bislang noch keine umfassende Strategie. Das könnte aber ein Ergebnis des Selbstorganisationsprozesses bzw. der Arbeit des Lenkungsgremiums sein/werden.

TOP 3: Kurzberichte Clustertreffen

a. Religion/ Theologie (Herr Faßnacht, Frau Zeller)

Herr Faßnacht berichtet kurz über Möglichkeiten des „Inhouseclusterings“ durch Nachnutzung der jeweiligen Entwicklungen der anderen FID, die an der UB Tübingen betreut werden.

Am 5.2.21 fand zudem ein Vernetzungstreffen Religion statt, an dem 15 FID teilgenommen haben. Themen waren u.a. Metadaten, Öffentlichkeitsarbeit und Publikationsdienste.

b. Geschichte (Frau Daniel)

Am 22.2.21 haben 20 FID an einem Clustertreffen Geschichte teilgenommen, das Kooperationsmöglichkeiten eruieren sollte. Es wurden vor allem operative Fragestellungen/ Inhalte besprochen, Ziel ist es optimale Forschungsbedingungen für die historische Forschung zu erreichen und Angebote der FID, die diese interessieren könnte, konzertiert bekannt zu machen.

Für die weitere Ausgestaltung des Clusters sind jährliche Treffen und ein gemeinsamer Kommunikationskanal denkbar, es soll aber außer zu Einzelfragen keine verbindlichen Kooperationsvereinbarungen erzielt, sondern eher ein flexibles Kooperationsnetzwerk aufgebaut werden.

Für die Gruppe wird der Begriff Netzwerk, statt Cluster, präferiert.

c. Asien (Herrn Kaun)

Ende 2020 kam es zu einem Netzwerktreffen. Es handelt sich im Wesentlichen um ein Servicenetzwerk. Es wurden Abstimmungs- und Anknüpfungspunkte eruiert, herausgekommen ist u.a. ein multilaterales Erwerbungs-konzept für die Region Zentral-Asien.

d. Staatswissenschaften (Herr Vogel)

Es soll im Herbst 2021 noch ein Netzwerktreffen (vor Ort in Berlin oder digital) stattfinden. Es handelt sich um ein eng aufgefasstes Netzwerk der staatswissenschaftlichen Disziplinen: Recht, Politik, Kriminologie, Wirtschaft.

e. Nordost (Frau Wirtz)

Vorbereitungen für die Bildung des Netzwerks laufen seit anderthalb Jahren, eine Kooperationsvereinbarung ist aktuell in der Prüfung. In der Arbeit im Netzwerk geht es u.a. um gemeinsame Standards, Lizenzen und Erwerbungsabsprachen, gemeinsame Nutzung von Infrastrukturen und koordinierte Öffentlichkeitsarbeit.

In der BSB besteht zudem ein Netzwerk zwischen den vier FIDs, das eine enge technische Abstimmung insbesondere bei den Portalen, aber auch darüber hinaus beinhaltet.

f. Netzwerk koloniale Kontexte (Herr Harbeck)

Vernetzung aus Museen, Univ. Sammlungen und anderen GLAM-Institutionen inkl. FID SKA, FID Afrikastudien, FID Geschichte, könnte für weitere Fächer und Regionalwissenschaften interessant sein. Erste Informationen sind hier zu finden:

<http://www.evifa.de/v2/de/news/meldungen/netzwerk-fuer-nachhaltige-forschungsstruktur-en-im-bereich-koloniale-kontexte-gegruendet>

Im Netzwerk werden Überlegungen zum zentralen Nachweis von Materialien (z.B. Digitalisate, aber auch Objekte) aus kolonialen Kontexten angestellt, Fragen zu Fachvokabularen erörtert, der Austausch mit den Ursprungsgesellschaften gesucht, aber auch Restitutionsfragen diskutiert. „Kolonialer Kontext“ wird dabei weit gefasst und bezieht sich explizit nicht nur auf den engen Zeitraum und Bereich formaler deutscher Kolonialherrschaft.

g. Netzwerk „Geowissenschaften“ (Herr Pfurr)

Seit Beginn 2016/2017 gibt es ein Montan-, Geo- und Karten-Netzwerk. Hier geht es schwerpunktmäßig um die gemeinsame Nutzung von Infrastrukturen (Repositorien) sowie die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit.

Diskussion:

Frau Bilic verdeutlicht, dass für die DFG der Begriff des „Clusters“ keine Vorgabe ist, sondern es um das Prinzip „Vernetzung und Austausch zwischen den FID“, bzw. Kooperationen im Allgemeinen geht. Das betrifft die Wissenschaft, den FID-Kontext und andere Akteur*innen aus dem Bereich der Infrastruktureinrichtungen. Ziel ist es Synergieeffekte zu erzielen und dort, wo überlappende Nutzung oder kooperative Aktivitäten möglich und sinnvoll sind, entsprechende Angebote zu schaffen.

Der fachliche Austausch ist von Anfang an im System gegeben. Zwischen den FID gab es bisher v.a. Erwerbungsabsprachen. Die Anregung dient der Frage, wo weitere gemeinsame Wirkungsbereiche (z.B. Kommunikation) identifiziert werden können.

Kooperationsvereinbarungen sollten verschriftlicht werden, damit sie wahrgenommen werden können.

Aus der AG FID wird von verschiedener Seite betont, dass Abstimmung und Absprache wichtig und sinnvoll sind und auch auf vielen Ebenen schon etabliert sind (oder dabei sind etabliert zu werden). Gute Kooperationsformate sollten aber immer einem Sachzweck dienen und nicht als Selbstzweck angestrebt werden. Die AG FID sollte hier immer auch eine Rückkopplungsebene darstellen. Die Informationen über Aktivitäten in Netzwerken und Clustern sollten daher immer wieder zurück in die AG FID gespielt werden, damit Interessierte sich einklinken könnten. Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit wird durchaus kritisch gesehen, da es einen großen Aufwand bedeutet hat, die Services der spezifischen FID in ihren Communities bekannt zu machen. Metastrukturen zu kommunizieren bedeute einen zusätzlichen hohen Aufwand und könne zu Verwirrung und Ablehnung in den Communities führen, die Erfahrungen mit vascoda und den Virtuellen Fachbibliotheken werden als Negativbeispiele für eine Clusterung angeführt. Von der DFG wird betont, dass Kooperationen und Absprachen nicht dem Selbstzweck dienen, sondern an den sinnvollen, offensichtlichen Schnittpunkten, die sich bei der Exploration von inhaltlichen/organisatorischen/technischen Kooperationsmöglichkeiten ergeben, stattfinden sollen.

TOP 4: Stand Academic LinkShare (David Maus)

Präsentation des aktuellen Stands bei ALS (siehe angehängte Präsentation). Das Datenformat der Datenbank ist JSON und es gibt eine OAI-Schnittstelle. Eine Weiterentwicklung bzw. Öffnung in Richtung Wikidata sei bisher noch nicht verfolgt worden, aber eine gute Idee, die aufgegriffen werden soll.

Diskussion:

Es wird der Mehrwert gegenüber Internet Archive und der ZDB als Orte der Archivierung und/oder Verzeichnung diskutiert. Dabei werden auch Modelle der Archivierung über Forschungsdatenrepositorien (FID Romanistik) als Lösungsweg aufgezeigt.

Ein Vorteil von ALS sei die tiefere Erschließung, die damit möglich sei.

Die Frage, wo Forschungsdaten katalogisiert und nachgewiesen werden können, soll in der UAG Technik aufgenommen werden.

TOP 5: Bericht OLC-SSG (Maike Tech)

Präsentation von Frau Tech siehe Anlage bzw. webis

Das präferierte Zielformat für die Datenübernahme ist JSON.

Diskussion:

Fragen richten sich auf eingebundene Verlage und die Planungen diesbezüglich (Wiley noch nicht eingebunden aber Springer/ Elsevier soll noch in den Blick genommen werden). Eine Übersicht über die Verlage ist eine gute Idee und wird erstellt, ggf. auch mit Feed kombinierbar. Weitere Verlage können von den FID vorgeschlagen werden.

Die Aufsatzdaten werden nicht in den K10plus eingespielt, da der Datenumfang damit zu groß würde. Von Seiten einiger FID wäre eine Verortung der Aufsatzdaten in den Verbunddatenbanken favorisiert, um den leichteren Austausch möglich zu machen. Auch eine Koppelung an die ZDB wird als sinnvoll erachtet. Die OLC ziehen sich die Zeitschriftendaten aus der ZDB.

Es soll eine Informationsseite von der VZG über die OLC eingerichtet werden, damit die FID über die Auswertung(en) der VZG informiert werden (evtl. per Push-Nachricht).

Wichtig wäre auch mehr über die Nutzung der Daten zu erfahren, da die FID hier hohen Aufwand betreiben und mehr Rückkoppelung darüber benötigen, ob sich dieser in irgendeiner Form lohnt.

Im Nachgang zur Sitzung liefert Frau Tech folgende Antworten auf in der Sitzung gestellte Fragen, die nicht sofort beantwortet werden konnten:

1. Auf welchen Wegen können Anreicherungen für OLC von den Bibliotheken geliefert werden?

Die Daten für den Autoimport können entweder als Marc21, Pica+ oder als JSON (Artikel-Schema unter <https://github.com/gbv/articleformat>) geliefert werden. Das präferierte Format ist JSON. Wichtig ist, dass die Daten gegen das Schema validierbar sind und die zugehörige Zeitschrift (Print oder Online) über die ZDB nachgewiesen ist.

2. Wie oft werden Daten von Springer geliefert?

Daten von Springer werden täglich geliefert. Diese Daten fließen automatisch in die Springer-Datenbank und den SOLR-Index K10plus-Zentral (Discovery-Dienst).

3. Bleiben die Metadaten der Verlage weiter lizenzpflichtig?

Die Metadaten der Verlage sind bis auf wenige Ausnahmen (z.B. WTI) nicht lizenzpflichtig, der Zugriff auf die Inhalte (Volltexte) richtet sich nach den Verlagsbedingungen. Open Access Dokumente sind über die Zugriffs-Url entsprechend gekennzeichnet.

4. Welche kommerziellen Anbieter würden wir für die Bereitstellung der Daten empfehlen?

Imageware oder AGI-IMC sind bekannt und werden durch Bibliotheken im GBV genutzt. Imageware hat auch ein Programm zur automatischen Verarbeitung von Inhaltsverzeichnissen im Angebot. Das ursprünglich vor langer Zeit von der SUB Göttingen entwickelte CC-Tool wird seitens der VZG nicht mehr gepflegt oder weiterentwickelt. Mit dem Tool gelieferte Daten werden aber weiterhin verarbeitet.

5. Ist ein Datenaustausch mit anderen (internationalen) Verbänden, z.B. Russland möglich oder geplant?

Grundsätzlich ist der Datenaustausch mit anderen auch internationalen Verbänden sinnvoll und erstrebenswert, da die Systeme aber in der Regel nicht direkt kompatibel sind, kann so ein Austausch als automatisierter Prozess nur mit sehr großem Aufwand ermöglicht werden und ist durch die VZG nicht leistbar. Es wäre aber durchaus möglich über den oben genannten Autoimport Daten aus anderen Katalogen einfließen zu lassen, sofern diese als Marc21, validiertes JSON oder Pica+ geliefert werden und die Zeitschriften in der ZDB

nachgewiesen sind.

TOP 6: Bericht Kartierungsprojekt (Markus Trapp)

Das Projekt FID-Community-Wiki: Eine gemeinsame Kartierung von Services und Infrastrukturen im System der Fachinformationsdienste wird an der SUB Hamburg betreut und von der DFG gefördert (Laufzeit: 1.06.2020 - 28.02.2021 - kostenneutral verlängert bis 31.05.2021). Das Projekt wird von einem Beirat begleitet:

Mitglieder des Beirats:

Martin Blenkle, SuUB Bremen

Marianne Dörr, UB Tübingen

Matthias Harbeck, UB HU Berlin

Tamara Pianos, ZBW Kiel

Katrin Stump, UB TU Braunschweig

Gudrun Wirtz, BSB München

Das 2. Beiratstreffen FID-Community-Wiki findet am 4.3.2021 statt.

Mit Abschluss des Projekts wird es einen ausführlichen Bericht geben. Eine Verschmelzung von Community-Wiki und Datenblatt wäre sinnvoll, aber nicht in der aktuellen Förderung umsetzbar. Evtl. wäre dies ein Projekt für eine weitere Förderung?

Zugang: <https://wikis.sub.uni-hamburg.de/fid/>

Es folgt ein Aufrufschutz mit dem versandten Benutzernamen und Passwort, anschließend dann das Login mit persönlicher Kennung

Der doppelte Passwortschutz ist zwar aufwendig im Verfahren, aber notwendig.

170 Kennungen wurden vergeben. Es gab ein intensives und auch positives Feedback:

Das Wiki wird genutzt. Gemeinsame Entwicklungen werden jetzt schneller identifiziert und man kann besser Kooperationspartner*innen finden. Das Projektteam bedankt sich bei allen Beteiligten für die Mitwirkung.

Es sind eine Bearbeitungshilfe und ein Handbuch im Wiki vorhanden. Kategorien können nachgetragen werden (Übersicht aller Kategorien vorhanden, ganz unten auf der Seite). Derzeit werden 16 Kategorien abgefragt (Arbeitsstand). Bei fehlenden Kategorien Meldung an FID Kartierung. Detailliertere Anfragen können auch über die Suche-Funktion gestellt werden.

Kontakt: fidkartierung@sub.uni-hamburg.de

Diskussion:

Ein Wunsch bei der Navigation über die Kategorien wäre eine Hinführung direkt zum Suchtreffer, z.B. über Ankerpunkte. Das wäre in der jetzigen Wiki-Umgebung ein extremer Arbeitsaufwand und kann derzeit nicht umgesetzt werden (ggf. etwas für ein Folgeprojekt). Angeregt wird, im Wiki auch den jeweiligen Arbeitsstand zu dokumentieren (angedacht/in Arbeit/in Betrieb), um mehr Informationen für potenzielle Kooperationen bereitzustellen. Das erfordere natürlich auch einen entsprechenden Aktualisierungsaufwand.

In der nächsten AG FID-Sitzung sollte darüber diskutiert werden.

Der Aufwand, den die FID und die SUB Hamburg für die Kartierung erbracht haben, wirft die Frage auf, ob die angestrebten Ziele (auch aus Sicht der DFG) erreicht wurden?

Aus Sicht der DFG wird mit dem Kartierungsprojekt eine Transparenz insbesondere für die FID selbst erreicht. Überlappungen oder Gemeinsamkeiten bzgl. bspw. techn. Entwicklungen sind jetzt sichtbar und Austausch dazu möglich. Gerne würden sie das Wiki bzw. die Ergebnisse der Kartierung auch als Kommunikationstool für den AWBI und das Lenkungsgremium nutzen, Das soll mit dem Kartierungsprojekt noch geklärt werden, evtl. erfolgt eine Vorstellung auf der AWBI-Sitzung im Herbst.

TOP 7: Kurzberichte aus den UAGs

a) UAG Technik (Stefan Wulle)

Im Februar 2021 hat ein virtueller Workshop zu den Themen Authentifizierung und Autorisierung stattgefunden. Die Folien der Beiträge wurden bei webis bei der UAG techn. Infrastruktur eingestellt: https://wikis.sub.uni-hamburg.de/webis/index.php/Unter-AG_Technische_Infrastruktur

b) UAG Öffentlichkeitsarbeit (Philipp Weiß / Regina Pfeifenberger)

Am UAG-Treffen haben 37 Personen aus 26 FIDs und 2 Zentralen Fachbibliotheken teilgenommen. Themen waren:

- ÖA unter Coronabedingungen
- ÖA im Antragskontext

Es wurde eine virtuelle Kaffeepause über wonder.me ausprobiert, Erfahrungen mit dem Tool können bei Regina Pfeifenberger erfragt werden.

Die Dokumentation des Treffens wird über die AG FID-Liste versendet und dann auch in webis eingestellt. Eine Thementumfrage für das nächste Treffen erfolgt noch.

c) UAG Transparenz (Matthias Kaun)

Es hat ein Treffen der AG stattgefunden, das Protokoll dazu wird ebenfalls in webis eingestellt.

In der Gruppe selbst lag bereits eine Heterogenität bei der Transparenz des Antragswesens vor: Crossasia veröffentlicht Anträge ohne Zahlenwerk, das IAI veröffentlicht Anträge mit Zahlenwerk. In der Diskussion zum Umgang mit Transparenz wurde auch auf zu berücksichtigende rechtliche Fragen (Datenschutz etc.) hingewiesen. Eine generell von den FID zu debattierende Frage sei, wem gegenüber die FIDs transparent sein sollen: Geldgeber, Öffentlichkeit, andere FID?

Hierzu wurde bewusst keine Empfehlung aus der UAG ausgesprochen, da die Ausgangs- und Anforderungslage sehr heterogen ausfällt.

Transparenz ist auch eine Frage (und Aufgabe) der Öffentlichkeitsarbeit, das Community-Wiki kann hingegen als erster wichtiger Schritt zu einer internen Transparenz im System der FID gewertet werden.

Da die FID in Teilen auch in einem kompetitiven System agieren (die DFG-Ressourcen / Gelder für die FID sind begrenzt), setzt dies der internen Transparenz derzeit auch Grenzen. Durch den angestrebten Systemcharakter der Fachinformationsdienste müssen gewisse Punkte aber einer größtmöglichen Transparenz unterliegen: So müssen die FID-Lizenzen zentral und zeitnah nachgewiesen werden, ein solcher Nachweis wurde von der UAG vermisst, da Unkenntnis darüber herrschte, wie aktuell das KfL-Instrument FIDELIO derzeit aufgestellt ist.

Diskussion:

- KfL:
 - Es wird vorgeschlagen, ein Gremium zu organisieren, um die Abstimmung der

FID mit dem KfL mit Blick auf die großen Linien/Rahmenbedingungen zu kanalisieren und in die AG FID zurückzuspielen bzw. den Austausch zu organisieren (unabhängig von einzelnen Anforderungen eines FIDs). Das wird vom KfL begrüßt. Eine Anfrage zum Engagement im Gremium (KfL/FID) wird innerhalb der AG FID versendet.

- Es wird darauf hingewiesen, dass der zentrale Nachweis für FID-Lizenzen FIDELIO sein soll (<https://fidelio.fid-lizenzen.de>), im Nachgang zur Sitzung informiert Frau Glaab-Kühn vom KfL (Standort Berlin) zum Stand bei FIDELIO: Aktuell beinhalte das Instrument ca. 28.000 Nachweise. Für die von den FID selbst verhandelten Lizenzen werden regelmäßig die neu verhandelten Lizenzen abgefragt, um sie in FIDELIO nachzuweisen. Das Nachweisinstrument enthält Daten zu:
 - Datenbanken (inkl. enthaltener Einzeltitel)
 - E-Books
 - Zeitschriften (noch in Umsetzung: inkl. Artikelmetadaten)

Es kann in FIDELIO auch nach FID-Kennzeichen gesucht werden, um sich so die Ressourcen eines jeweiligen FID anzeigen zu lassen. Der Nachweis erfolgt jedoch z. T. mit Verzögerungen, da die Daten erst bei den Verlagen geholt, konvertiert und dann über die VZG eingespielt werden, in manchen Bereichen gibt es leider noch einen Rückstau. Neben dem Nachweis von verhandelten FID-Lizenzen dient FIDELIO auch als Datendrehscheibe. Die enthaltenen Daten können über Schnittstellen nachgenutzt werden, z. B. für Discovery-Systeme. Anfragen hierzu können direkt an kfl@sbb.spk-berlin.de gerichtet werden.

- Es wird offengelassen, wie ein weiterer Arbeitsauftrag für die UAG Transparenz aussehen könnte, oder ob die Belange z.T. auch von der UAG Öffentlichkeitsarbeit diskutiert werden sollten.

Da die Berichte zu den Aktivitäten bei dieser Sitzung sehr knapp ausfallen musste, soll in der nächsten AG FID-Sitzung für die Berichterstattung aus den UAGs mehr Zeit eingeplant werden.

TOP 8: Verschiedenes

a) AG FID beim Erfahrungsaustausch Fachreferate der Geisteswissenschaften
Beim Erfahrungsaustausch "Fachreferate der Geisteswissenschaften" an der TH Köln vom 21 bis 24.03.2021 (<https://www.uni-due.de/ub/fachinfo/geisteswissenschaften>) stehen je 20 min Vortragszeit zur Präsentation der Fachinformationsdienste zur Verfügung. Frau Riek (FID Benelux) und Frau Grüter (FID Romanistik) vertreten die FID bei diesem Austausch. Inhalte und Punkte der FID, die hier noch erwähnt werden sollten, können bis 15.03. an die beiden gemeldet werden: riek@uni-muenster.de oder doris.grueter@ulb.uni-bonn.de

b) Vorschläge für die nächste Sitzung (voraussichtlich Oktober 2021):

- Fidelio
- Internationalisierung?
- UAG Öffentlichkeitsarbeit ?
- Fernleihe?
- FID-Bestände und Aussonderungen
- Protokolle der FID-Sitzungen bei virtuellen Treffen